



AMTSFELD KURIER



- 3 Editorial des Vorstands
- 4 Satzungsänderung, Mitglied werden
- 5 Gelebte Inklusion
- 6 Spendenaktion Jenny De la Torre Stiftung
- 6 Jubilare 2025
- 7 Lisas erstes Ausbildungsjahr
- 7 Gewinner der Kinder-Malaktion
- 8 Aktuelle Liste der Vertreter und Ersatzvertreter
- 9 Aufzug in Geschäftsstelle erneuert, Fortsetzung Aufzugsunterstockung
- 10 Neuer Spielplatz eröffnet, Treppenhaussanierung
- 11 Dampferfahrt 2025**
- 12 Sommerfest 2025 im Allende II**
- 13 Kreative Vielfalt im Kiez**
- 13 Raum im Charlottenquartier oder im Stuckhaus Cöpenick
- 14 Ladeinfrastruktur im Amtsfeld
- 14 Schließzeiten Weihnachten & Jahreswechsel
- 15 Parkplatzsituation im Innenhof Salvador-Allende-Straße
- 16 Leih-E-Roller & -E-Bikes im Amtsfeld, Digitale Wohnungsabnahmen
- 17 Einbruchschutz, Empfängerprüfung bei SEPA-Überweisungen
- 18 Hunde im Amtsfeld: Rücksicht ist Pflicht**
- 18 Müllplätze über Weihnachten und Silvester
- 19 Monatliche Verbrauchsinformation
- 20 Vertreterwahl 2026
- 21 Balkonwettbewerb 2025
- 22 Kinderseite
- 23 Weihnachtsmarkt im Stuckhaus



Impressum

Amtsfeld-Kurier Nr. 83
 Herausgegeben von der Wohnungsbaugenossenschaft "Amtsfeld" eG
 Geschäftsstelle: Müggelheimer Straße 17 C, 12555 Berlin-Köpenick
 T (030) 65 88 71-0 | F (030) 65 88 71-29
 info@wbg-amtsfeld.de | www.wbg-amtsfeld.de
 Vorstand: Marcus Wittwer, Mathias Wegner-Repke
 Vorsitzender des Aufsichtsrates: Peter Sonnenburg
 Redaktion: WBG "Amtsfeld" eG
 Redaktionsschluss: November 2025
 Druck: flyeralarm
 Fotos: Soweit nicht anders vermerkt, liegen die Bildrechte bei der WBG "Amtsfeld" eG

Beiträge für den Amtsfeld Kurier sind jederzeit willkommen und können über die Geschäftsstelle der WBG "Amtsfeld" eG eingereicht werden. Über die Veröffentlichung unverlangt eingesandter Beiträge entscheidet die Redaktion. Der Nachdruck von Beiträgen, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung durch die Redaktion.
 Redaktioneller Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir die männliche Form. Wir meinen immer alle Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.



Editorial



Technischer Vorstand Mathias Wegner-Repke und Kaufmännischer Vorstand Marcus Wittwer (v.l.n.r.). – Bild: Faceland Fotostudio

Liebe Mitglieder,

willkommen in der 83. Ausgabe des Amtsfeld Kuriers. Hinter uns liegt ein Jahr, das viele von uns als unruhig erlebt haben: politische Debatten, wechselnde Regeln, steigende Kosten – Schlagzeilen, die bis in unseren Alltag reichen. Gerade dann zeigt sich, wofür eine Genossenschaft da ist: für Verlässlichkeit im Kleinen. Für Türen, die funktionieren. Für Menschen, die ans Telefon gehen. Für Entscheidungen, die nachvollziehbar sind.

Besonders spürbar wurde das in der Salvador-Allende-Straße 7–9a. Seit der Fertigstellung sind in Haus Nord und Haus Süd 84 Wohnungen bezogen worden. Hinter jeder Schlüsselübergabe steckt ein Neuanfang: das erste Frühstück zwischen Umzugskartons, das Hallo im Treppenhaus, der Moment, in dem eine Wohnung zur eigenen wird. Dazu gehören auch barrierefreie, rollstuhlgerechte Wohnungen – gelebte Teilhabe, nicht nur ein Programm. Ein Beispiel erzählt Familie Gülec in dieser Ausgabe: wie eine Wohnung Hürden nimmt und dem Sohn den Alltag erleichtert (siehe Seite 5).

Wir haben intern ordentlich aufgeräumt. Mit unserem neuen ERP-System (Wodis Yuneo) stellen wir Verwaltung und Abrechnung auf ein zeitgemäßes Fundament – weniger Klicks, mehr Übersicht, schnellere Antworten.

Im neuen Jahr 2026 folgt dann die neue Website: klarer, barriereärmer, mobil besser bedienbar. Anliegen lassen sich künftig einfacher online anstoßen – und wenn Sie lieber vorbeikommen oder anrufen, bleiben wir natürlich erreichbar.

Zu Satzung und Mitgliedsaufnahme finden Sie in diesem Heft kompakte Beiträge, damit Wichtiges dort steht, wo es hingehört (siehe S. 4). Im Kern bleibt unser Versprechen gleich: Wir wirtschaften vorsichtig, investieren dort, wo es Ihnen nützt, und sagen ehrlich, was geht – und was nicht sofort geht.

Was wir uns für 2026 vornehmen, ist unspektakulär und deshalb wichtig: Stabil bleiben in bewegten Zeiten. Im zweiten Halbjahr bereiten wir die Vertreterwahl vor – gelebte Mitbestimmung, die unsere Genossenschaft trägt. Wenn Sie Lust haben mitzugestalten: Melden Sie sich. Manchmal beginnt Beteiligung schlicht mit einer Frage oder einer Idee.

Für die kommenden Wochen wünschen wir Ihnen Momente, die gut tun: ein freier Abend, ein langes Gespräch, ein Lachen im Hausflur. Kommen Sie gesund und sicher ins neue Jahr. Wir sind für Sie da – verlässlich, fair und nah an den Menschen.

Herzliche Grüße

Ihr Vorstand

Satzungsänderung: wirksam seit 17. September 2025

Was geändert wurde – und wie es jetzt weitergeht

Unsere Neufassung der Satzung ist seit dem 17. September 2025 mit der Eintragung ins Genossenschaftsregister in Kraft. Sie basiert auf der GdW-Mustersatzung und wurde um unsere Praxiserfahrungen ergänzt, insbesondere zur digitalen Gremienarbeit. Die Vertreterversammlung hat die Neufassung am 26. Mai 2025 mit 45 Ja- und einer Nein-Stimme beschlossen.

Konkret bedeutet das: Vorstand, Aufsichtsrat und Vertreterversammlung können künftig auch digital oder hybrid tagen; wo rechtlich zulässig, sind schriftliche und elektronische Beschlussfassungen möglich. Die Vertreterwahl wird flexibler (u. a. Brief- und Online-Wahl). Begriffe wurden präziser gefasst, und die Versammlungsform samt Teilnahme wird verbindlich im Protokoll dokumentiert. Die aktuelle Satzung steht im Bereich „Mieterinformationen“ auf unserer Website als PDF bereit; der in dieser Ausgabe abgedruckte QR-Code führt direkt dorthin.

Anwendung ab sofort

Die neuen Regelungen gelten ab jetzt für unsere Gremienarbeit. Über die konkrete Umsetzung (z. B. Wahlverfahren, technische Hinweise) informieren wir rechtzeitig vor den nächsten Wahlterminen. ■



Mitglied werden – warum die Aufnahme pausiert

Es ist ein gutes Zeichen, wenn viele Menschen Teil einer Genossenschaft werden wollen. Genau das haben wir erlebt: Zum 01. August 2025 haben wir die Mitgliedsaufnahme kurzzeitig wieder geöffnet – mit digitalem Antrag und anschließenden persönlichen Gesprächen. Das Interesse war groß, die Termine schnell ausgebucht. Seit September 2025 gilt ein Antragsstopp – bis auf Weiteres. Nicht, weil wir weniger Gemeinschaft wollen, sondern weil wir fair bleiben wollen: Anträge geordnet prüfen, Zusagen halten, niemandem falsche Hoffnungen machen.

Was bedeutet das konkret? Bereits eingegangene Bewerbungen bearbeiten wir in der Reihenfolge des Eingangs und melden uns aktiv bei den Bewerberinnen und Bewerbern. Neue Anträge können wir derzeit nicht annehmen.

Ein entscheidender Grund für die längere Bearbeitungszeit liegt in unserem bewussten Qualitätsanspruch: Jeder

Antrag ist bei uns mehr als ein Formular. Wir führen mit allen Antragstellenden ein persönliches Gespräch – wir möchten die Menschen kennenlernen, die Teil unserer Gemeinschaft werden wollen, stellen die WBG „Amtsfeld“ eG vor und erklären die Besonderheiten des genossenschaftlichen Wohnens. Diese Zeit nehmen wir uns ganz bewusst, denn gegenseitiges Kennenlernen ist für eine langfristige Mitgliedschaft unverzichtbar.

Wie es weitergeht: Wir arbeiten die vorliegenden Anträge zügig und sorgfältig ab. Parallel prüfen wir, wann und wie eine erneute Öffnung verantwortbar ist. Wenn wir die Mitgliedsaufnahme wieder öffnen, informieren wir Sie rechtzeitig und direkt – in unserer Mitgliederzeitung, auf unserer Website und per Aushang. Bis dahin freuen wir uns über Ihr Interesse und stehen für Informationen gern zur Verfügung. ■



M. Wittwer, O. Igel, Familie Gülec., M. Wegner-Repke, Dr. J. Lippert (v.l.n.r.). – Bild: Catrin Wolf

Feierliche Wohnungsübergabe an Familie Gülec Gelebte Inklusion im Neubau

Am 28. August 2025 fand in der Salvador-Allende-Straße 7–9a die feierliche Übergabe einer neu errichteten, rollstuhlgerechten Wohnung an Familie Gülec statt. Neben dem amtierenden Bezirksbürgermeister von Treptow-Köpenick, Oliver Igel, nahmen der technische Vorstand der WBG „Amtsfeld“ eG, Herr Wegner-Repke, der kaufmännische Vorstand, Herr Wittwer, sowie Dr. Jörg Lippert, besonderer Vertreter des BBU und Bereichsleiter Technik/Energie/Klima, an der Übergabe teil.

Familie Gülec ist frisch nach Berlin gezogen, um näher bei ihrer Familie zu sein. Sie ist in eine der im Zuge der Fertigstellung unseres Neubaus neu geschaffenen, rollstuhlgerecht ausgestatteten Erdgeschosswohnungen eingezogen. Ihr Sohn ist auf einen Rollstuhl angewiesen und benötigt eine Wohnung, die rollstuhlgerecht nutzbar ist und den Alltag für die ganze Familie erleichtert. Die neuen Wohnbedingungen ermöglichen ihm mehr Selbstständigkeit und

der Familie insgesamt ein strukturierteres, entspannteres Zusammenleben.

Die Freude über den Einzug war groß – nicht nur bei Familie Gülec, sondern auch bei uns als Genossenschaft. Mit dem Neubau konnten wir gezielt Wohnraum schaffen, der den Bedürfnissen von Mieterinnen und Mietern, Mitgliedern und neu Hinzugezogenen entspricht – dazu gehören ausdrücklich auch barrierefreie und rollstuhlgerechte Wohnungen. Inklusion verstehen wir nicht als Zusatz, sondern als selbstverständlichen Bestandteil unserer Bau- und Modernisierungsstrategie.

Wir heißen Familie Gülec in unserer Genossenschaft herzlich willkommen und freuen uns, dass wir mit dieser Wohnung einen Beitrag dazu leisten können, dass ihr Sohn und die ganze Familie ihren Alltag selbstbestimmt und rollstuhlgerecht gestalten können.



Bild: Adobe Stock

Spendenaktion im Oktober 2025

Danke – und so läuft die nächste Sammlung

Im Oktober 2025 hat der Seniorenbeirat erneut Spenden für die Jenny De la Torre Stiftung gesammelt. Viele Mitglieder haben mitgemacht – vor allem mit gut erhaltener Kleidung und Hygieneartikeln. Die Stiftung hat sich ausdrücklich bedankt: Die Hilfe kommt an. Ein besonderer Dank gilt den Helferinnen und Helfern des Seniorenbeirats – fürs Annehmen, Sortieren, Verpacken und den Transport. Ohne euch geht es nicht.

Ein Blick zurück: Wie in AK 82 berichtet, bringen wir seit 2015 regelmäßig große Mengen Hilfsgüter zur Stiftung. Das zeigt: Auf unsere Gemeinschaft ist Verlass.

Warum wir die nächste Sammlung ändern

Bei der letzten Aktion wurden neben brauchbaren Spenden auch Dinge abgegeben, die nicht gebraucht werden. Das kostet viel Zeit beim Sortieren und kann sogar Gebühren für die Entsorgung nach sich ziehen – Geld und Zeit, die wir lieber direkt in Hilfe stecken. Deshalb passen wir die Abläufe an.

So machen wir es künftig:

Annahme vor Ort – direktes Sortieren in Kisten. Wir prüfen bei der Abgabe, was wirklich benötigt wird. Nicht Benötigtes nehmen wir nicht an. Diese Dinge müssen wieder mit-

genommen werden. Das ist nicht „wählerisch“, sondern praktisch: Die Stiftung braucht anderes, und der Platz im Lager und im Transporter ist knapp.

Das nehmen wir nicht an – und warum:

- Tee- & Thermoskannen: werden kaum nachgefragt, bleiben liegen und halten uns vom Sortieren wichtiger Sachen ab.
- Koffer: sehr sperrig, werden nicht gebraucht; ein Koffer verdrängt mehrere Kisten mit dringend benötigten Artikeln.
- Alte Bettwäsche, Kopfkissen und Bettdecken: aus hygienischen Gründen oft nicht verwendbar; muss dann kostenpflichtig entsorgt werden.

Wir informieren rechtzeitig per Aushang über Termin, Ort und eine klare Liste, was aktuell gebraucht wird (z. B. gut erhaltene Kleidung, wetterfeste Schuhe, Hygieneartikel). So wissen alle vorher, was sinnvoll ist – und jede Spende hilft.

Danke!

Vielen Dank an alle Spenderinnen und Spender – und besonders an die engagierten Helfer des Seniorenbeirats. Ihr sorgt dafür, dass aus guter Absicht konkrete Unterstützung wird. ■

Unsere Jubilare 2025

Liebe Mitglieder,

es ist uns auch in diesem Jahr eine besondere Freude, unseren Jubilarinnen und Jubilaren zu gratulieren. In der WBG „Amtsfeld“ eG zählen Miteinander, Rücksicht und Verlässlichkeit – Werte, die gerade unsere älteren Mitglieder über viele Jahre mitgeprägt und weitergegeben haben.

Im Laufe des Jahres 2025 feiern zahlreiche Mitglieder einen runden Geburtstag. Diese Anlässe erinnern uns daran, wie wichtig Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung in unserer Genossenschaft sind. Wir wünschen allen Jubilaren Gesundheit, Freude und viele gute Momente im vertrauten Zuhause – im Haus, im Hof und in der Nachbarschaft. ■

Brigitte Mann	90	Martin Schultz	90
Dieter Busse	90	Helga Guist	90
Ursula Tietz	90	Gerda Schurig	95
Edith Kahlow	100	Karl-Heinz Bengel	95
Käthe Henrion	90	Baldur Kubiziel	90
Günter Pfeifer	90	Dora Neumann	90
Waltraud Langer	90	Elfriede Lehmann	90
Jutta Seifert	90	Helga Dombka	90
Wolfgang Winkler	90	Hildegard Henze	95
Irmgard Kaminski	90	Helga Hak	90
Wolfgang Lenz	90	Tamara Reimann	90
Günter Schurz	95	Helga Klimowitz	90

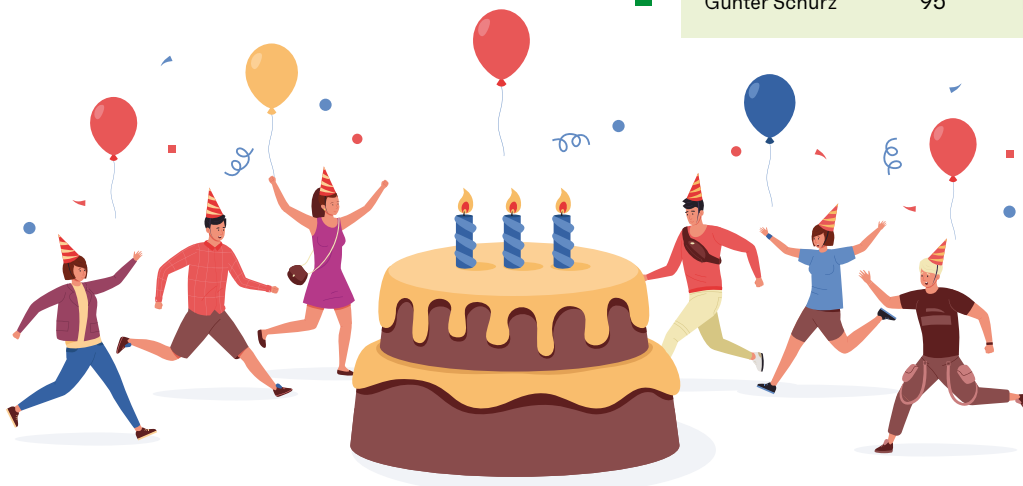


Bild: tartile@de.123rf.com

Zwischen Büro und Außentermin Lisas erstes Ausbildungsjahr

7:45 Uhr im Quartier Charlotte. Vor der ersten Abnahme des Tages checkt Lisa noch einmal die Unterlagen, drinnen werden Zählerstände notiert, am Ende wechselt der Schlüsselbund die Hand. „Am Anfang war die Fachsprache wie eine Wand“, sagt sie, „aber draußen lerne ich am schnellsten.“ Genau diese Mischung aus Verwaltung und Begegnung hat sie zu uns geführt – entdeckt hat sie die Ausbildung über ausbildung.de, überzeugt hat sie die Aussicht, Verantwortung nicht nur am Schreibtisch zu übernehmen.

Der Einstieg verlief klar strukturiert: ein Einarbeitungsplan, kurze Wege, Ansprechpartner, die greifbar sind. „Ich wurde freundlich aufgenommen und konnte jederzeit fragen“, erzählt Lisa. Überraschend war für sie vor allem die Bandbreite der Aufgaben. Betriebskostenabrechnungen und Rechnungsprüfung greifen in Prozesse der Vermietung, technische Aufträge hängen an Fristen und Absprachen, und im Vorstandsbüro entscheidet manchmal eine kleine organisatorische Feinheit darüber, ob etwas pünktlich fertig wird. Was anfangs sperrig wirkte, wurde mit jeder Runde vertrauter. Ihr Prinzip ist simpel und effektiv: Praxis, Wiederholen, nochmal Praxis. Besonders die Termine mit den Hausmeistern haben für sie einen hohen Lerneffekt – wer Ursachen vor Ort sieht, formuliert Aufträge im Anschluss präziser.

Ein typischer Tag beginnt ruhig am Schreibtisch: Posteingang ordnen, Rückrufe planen, Termine sortieren. Dann geht es ins Quartier zur Abnahme. Vor Ort klärt Lisa gemeinsam mit den Mieterinnen und Mietern die letzten Punkte, arbeitet das Protokoll konzentriert ab und sorgt dafür, dass am Ende alles sauber dokumentiert ist. Zurück im Büro prüft sie Kontoauszüge, ordnet BEKO-Vorgänge, fasst Unterlagen für Mietverträge zusammen oder stimmt Fristen ab. „Ich

mag Aufgaben, bei denen man sieht, was geschafft ist“, sagt sie – deshalb zählen Außentermine und der direkte Kontakt zu den Mitgliedern zu ihren Lieblingsmomenten. Mal reicht ein kurzes Telefonat, mal braucht es zwei Gespräche und einen Termin vor Ort; in jedem Fall bleibt der Ton freundlich und lösungsorientiert.

Im Team fühlt sich Lisa schnell zu Hause. „Kollegial, hilfsbereit, freundlich“ – so beschreibt sie das Miteinander. Die Bereitschaft, sich gegenseitig zu unterstützen, senkt die Hürde für Rückfragen und beschleunigt das Lernen spürbar. Schritt für Schritt wächst so die Routine, ohne dass die Sorgfalt verloren geht.

Wohin es fachlich gehen soll, hat Lisa klar vor Augen: Mietverwaltung. Im zweiten Lehrjahr möchte sie Aufgaben eigenständiger übernehmen, Prozesse sicher beherrschen und die Fachsprache so selbstverständlich nutzen, dass sie im Hintergrund mitläuft. „Praxis plus Wiederholen – so fällt die Fachsprache“, fasst sie zusammen. Drei Worte, mit denen sie unsere Genossenschaft beschreibt, passen dazu: verlässlich, fair, gemeinschaftlich. Und wenn der Kopf einmal frei werden soll, helfen Reiten, Sport, Musik – und Reisen. Dann startet der nächste Tag wieder mit genau der Mischung, die Lisa an ihrem Beruf schätzt: Organisation im Büro, Begegnung im Bestand – und am Ende ein Ergebnis, das man in der Hand hat. ■



Lisa Haller

Gewinner der Kinder-Malaktion „Mein Lieblingsplatz im Amtsfeld“

Dieses Mal gab es eine Einsendung – und die gewinnt. Herzlichen Glückwunsch an Emma, 7*, aus der Salvador-Allende-Straße für ihr Bild zum Thema „Mein Lieblingsplatz im Amtsfeld“. Da es die einzige Einsendung zu unserem Malwettbewerb war, haben wir uns entschieden, Emma nicht nur mit einer Tageskarte, sondern mit einer Jahreskarte für den Tierpark Berlin zu überraschen. Die schriftliche Benachrichtigung mit Infos zur Übergabe ist unterwegs. ■

* Datenschutz: Für die Veröffentlichung nennen wir nur Vornamen und Alter.



Aufzug in der Geschäftsstelle erneuert

In den vergangenen Jahren wurden nach und nach alle Aufzüge im Bestand der WBG "Amtsfeld" eG grundlegend saniert. Mit der Geschäftsstelle ist nun auch der letzte Aufzug auf dem aktuellen Stand der Technik.

Der bisherige Aufzug in der Geschäftsstelle war stark störanfällig. Hinzu kam, dass für diesen Anlagentyp keine Ersatzteile mehr produziert werden. Eine weitere Modernisierung wäre wirtschaftlich nicht vertretbar gewesen – daher fiel die Entscheidung für eine vollständige Erneuerung.

Die Arbeiten begannen Mitte September 2025 und waren technisch anspruchsvoll. In die neue Anlage mussten unter anderem:

- die elektronische Schließanlage,
 - die Gegensprechanlage sowie
 - die Alarm- und Notruftechnik
- integriert und abgestimmt werden. Nach einer Bauzeit von rund zehn Wochen konnte der neue Aufzug am 20. November 2025 in Betrieb genommen werden.

Seitdem steht den Besucherinnen und Besuchern der Geschäftsstelle ein moderner, zuverlässiger Aufzug zur Verfügung. Damit ist die Aufzugsmodernisierung im Bestand der WBG "Amtsfeld" eG vorerst abgeschlossen und die Erreichbarkeit der Geschäftsstelle langfristig gesichert. ■



Bild: Adobe Stock

Fortsetzung Aufzugsunterstockung Weitere Zugänge werden barrierefrei

Seit dem Start unseres Aufzugsunterstockungsprogramms im Jahr 2015 haben wir zahlreiche Hauseingänge in der Salvador-Allende-Straße erfolgreich umgebaut, um möglichst vielen Mitgliedern einen barrierefreien Zugang zu ihrer Wohnung zu ermöglichen.

Rückblick 2025

Im laufenden Jahr konnten zwei weitere Aufgänge barrierefrei erschlossen werden: Salvador-Allende-Straße 21 und 83. Die Baumaßnahmen wurden im Herbst abgeschlossen. Damit sind inzwischen 648 Wohnungen in der Salvador-Allende-Straße barrierefrei über den Aufzug erreichbar. Zur Einordnung: 2024 wurden bereits die Aufgänge 15 und 17 fertiggestellt; das Investitionsvolumen lag damals bei rund 374.500 Euro.

Ausblick 2026

Für 2026 ist die Unterstockung der letzten beiden ausstehenden Aufgänge Salvador-Allende-Straße 73 und 75 vorgesehen. Im Jahr 2027 unterstocken wir dann die fehlenden Aufgänge in der Alfred-Randt-Straße 25 und 33. Nach deren Umbau steigt die Zahl der barrierefrei erreichbaren Wohnungen auf 708 – das entspricht rund 90 % aller Wohnungen in der Salvador-Allende-Straße.

Bereits umgesetzt seit 2015

Sukzessive unterstockt wurden u. a. die Aufgänge 11–19 sowie 23–85. Wichtig: Alle Unterstockungen wurden ohne Umlage von Modernisierungskosten durchgeführt. Wir danken allen betroffenen Mietern und Mitgliedern für ihr Verständnis und ihre Geduld während der Bauphasen – ein spürbarer Gewinn an Komfort und Selbstständigkeit im Alltag. ■

Neuer Spielplatz eröffnet – pünktlich zum Sommerfest

Rechtzeitig zum Sommerfest ist der Spielplatz im Innenhof zwischen Müggelschloßchenweg und Alfred-Randt-Straße (Allende II) fertig geworden und offiziell eröffnet. Die Abnahme erfolgte kurz vor dem Veranstaltungstag; seitdem ist die Fläche frei nutzbar – und wird bereits rege genutzt.

Das ist neu

Mehr Spielvielfalt: Klettern, Rutschen, Schaukeln, Balancieren und freies Spiel im Sand oder mit Wasser – Angebote für verschiedene Altersstufen. So können Kleinkinder, Grundschul Kinder und ältere Geschwister parallel spielen, ohne sich in die Quere zu kommen.

Sichere Bereiche: Stoßdämpfende Untergründe und normgerechte Fallschutzflächen; Kanten, Abstände und Sichtachsen sind so gestaltet, dass Aufsichtspersonen die Kinder gut im Blick behalten.

Aufenthalt & Komfort: Zusätzliche Sitzgelegenheiten und schattige Bereiche erhöhen die Aufenthaltsqualität; breitere Wege erleichtern das Rangieren mit Kinderwagen.

Robuste Materialien: Wartungsarme, langlebige Komponenten sorgen für zuverlässige Nutzung und schnelle Instandsetzung bei Bedarf.

Treppenhaussanierung in der Müggelheimer Straße 39–41 abgeschlossen

In der Müggelheimer Straße 39–41 wurden im Jahr 2025 drei Treppenhäuser grundlegend saniert. Kern der Arbeiten war die vollständige malermäßige Instandsetzung der Treppenhäuser. Wände, Decken und Geländer wurden überarbeitet, sodass die Bereiche nun wieder einen gepflegten und einheitlichen Eindruck machen.

Ein weiterer Schwerpunkt war der neue Bodenbelag: In allen drei Treppenhäusern wurde ein Vinylbelag des Herstellers Altro (Produktion in Dessau) eingebaut. Der Belag ist robust, pflegeleicht und mindert deutlich den Trittschall – ein wichtiger Vorteil in Häusern ohne Aufzug, in denen sämt-



Eröffnung beim Sommerfest

Die Inbetriebnahme haben wir gemeinsam im Rahmen des Sommerfests gefeiert. Viele Gespräche im Hof bestätigten den Eindruck: Der neue Platz trifft die Bedürfnisse der Familien. Gelobt wurden vor allem die klare Anordnung der Geräte, die großzügigen Freiflächen dazwischen und die zusätzlichen Sitzmöglichkeiten.

Sicherheit & Rücksicht

Der Platz ist bewusst kein Abenteuerspielplatz mit Risikoelementen, sondern eine verlässliche, sichere Spielfläche im Wohnumfeld. Bitte beachten Sie die Ruhezeiten im Quartier, nutzen Sie die Anlage bestimmungsgemäß und halten Sie den Bereich sauber. Sichtbare Mängel oder Schäden können Sie uns melden – wir prüfen zeitnah und veranlassen bei Bedarf die Instandsetzung.

Pflege & Unterhaltung

Unser Hausmeisterteam achtet im Rahmen der regulären Rundgänge auf Sauberkeit und Ordnung. Verschleißteile sind im Wartungsplan hinterlegt und werden bei Bedarf ersetzt. Die Bepflanzung wird über die Saison gepflegt; neue Setzlinge benötigen in den ersten Monaten besondere Aufmerksamkeit – bitte nicht betreten oder bespielen. ■

liche Wege über das Treppenhaus führen. Weniger Trittschall bedeutet mehr Ruhe in den Wohnungen.

Zur Verbesserung der Sicherheit wurden die Treppenkanten zusätzlich mit nachleuchtenden, fluoreszierenden Streifen ausgestattet. Diese Markierungen bleiben auch bei schlechter Beleuchtung oder einem Stromausfall sichtbar und erleichtern die Orientierung im Treppenhaus.

Für jedes Treppenhaus war eine Bauzeit von rund zwei Monaten erforderlich. Die Investition je Treppenhaus lag bei rund 40.000 Euro brutto. Insgesamt hat die Genossenschaft damit etwa 120.000 Euro in die Sanierung der drei Aufgänge in der Müggelheimer Straße 39–41 investiert.

Während der Bauzeit kam es teilweise zu Einschränkungen im Zugang und durch den Baustellenbetrieb. Für das Verständnis und die Geduld der Bewohnerinnen und Bewohner bedanken wir uns ausdrücklich. ■

Dampferfahrt 2025

Austausch auf der Spree – Fokus Vertreterwahl 2026

Auch in diesem Jahr trafen sich Vorstand, Aufsichtsrat sowie die Vertreter und Ersatzvertreter der WBG "Amtsfeld" eG zur traditionellen Dampferfahrt – zum Kennenlernen, zum fachlichen Austausch und um die Zusammenarbeit in den Gremien zu stärken.

Start in Köpenick – Ziel Innenstadt

Ausgangspunkt war wie gewohnt die Alte Luise in Köpenick. Von dort ging es am späten Nachmittag über Dahme und Spree in Richtung Berliner Innenstadt – bis hinter das Bundeskanzleramt – und anschließend auf gleichem Weg zurück nach Köpenick. Die Route bot reichlich Gelegenheit, Berlin aus einer anderen Perspektive zu erleben und die Fahrt in ruhiger Atmosphäre für Gespräche zu nutzen.

Eine Reise durch Berlins Wasserwege

Die Fahrt führte entlang vertrauter Uferabschnitte in Richtung Zentrum. Mit jedem Kilometer öffnete sich der Blick auf die Berliner Stadtlandschaft, bevor das Regierungsviertel erreicht wurde. Der Abschnitt bis hinter das Kanzleramt war der markante Wendepunkt der Tour. Auf dem Rückweg blieb Zeit, Eindrücke zu teilen und Themen aus den Gremien vertieft zu besprechen.

Miteinander ins Gespräch kommen

An Bord standen der persönliche Austausch und das Vernetzen im Vordergrund: Vertreter und Ersatzvertreter nutzten die Gelegenheit, Fragen an Vorstand und Aufsichtsrat

zu richten, Erfahrungen weiterzugeben und neue Kontakte zu knüpfen.

Blick nach vorn: Vertreterwahl 2026

Schwerpunkt des Abends war die Vertreterwahl 2026. Im Mittelpunkt standen:

- die Rolle der Vertreter innerhalb der Genossenschaft,
- Anforderungen, Verantwortlichkeiten und der zeitliche Rahmen,
- der geplante Ablauf der Wahl und die nächsten Informationsschritte,
- Möglichkeiten, sich zu engagieren und zur Wahl zu kandidieren.

Damit alle Interessierten gut vorbereitet sind, werden wir die Details zur Vertreterwahl rechtzeitig und transparent über die bekannten Kanäle kommunizieren.

Rückkehr nach Köpenick – ein stimmiger Abschluss

Nach einigen Stunden auf Berlins Wasserwegen legte das Schiff wieder an der Alten Luise an. Die Resonanz der Teilnehmenden fiel eindeutig aus: Die Dampferfahrt bot nicht nur eindrucksvolle Ausblicke, sondern vor allem wertvolle Gespräche, klare Ausrichtung auf die kommenden Aufgaben und ein spürbar gestärktes Miteinander.

Fazit: Ein gelungener Abend auf dem Wasser, der zeigt, wie gut Austausch in unserer Genossenschaft funktioniert – und wie wir gemeinsam die nächsten Schritte, allen voran die Vertreterwahl 2026, angehen. ■

Vertreter und Ersatzvertreter bei der jährlichen Dampferfahrt. – Bilder: Andreas Herz



Sommerfest 2025 im Allende II

Spielplatzeröffnung, Quiz, Interview & Livemusik

Am Müggelschloßchenweg/Alfred-Randt-Straße (Allende II) trafen sich unsere Mieterinnen und Mieter sowie Mitglieder, um bei bestem Wetter gemeinsam zu feiern – und den neuen Spielplatz offiziell zu eröffnen. Der Innenhof füllte sich schnell, überall Gespräche, Kinderlachen und gut gelaunte Nachbarschaft.

Der Nachmittag gehörte den Jüngsten: Bungee-Trampolin, Glitzertattoos und viele Mitmachspiele sorgten durchgehend für Betrieb. Auf der Bühne begeisterte ein Clown mit kurzen, schwungvollen Einlagen, während der neue Spielplatz nebenan sofort erobert wurde – sichere Geräte, kurze Wege, viel Platz zum Klettern, Schaukeln und Toben.

Ein Höhepunkt war das große Amtsfeld-Quiz, souverän moderiert von Marie. Spontane Teams, schnelle Runden, Fragen rund ums Amtsfeld, den Kiez und Berlin – es wurde geraten, gelacht und kräftig angefeuert. Der Applaus nach jeder Runde zeigte, wie gut das Format ankam. Im „genossenschaftlichen Wohnzimmer“ auf der Bühne folgte das Interview des Vorstands. Im Mittelpunkt standen aktuelle

Projekte, die Investitionen in unsere Bestände, die Spielplatzeröffnung und ein positiver Ausblick auf 2026. Klare Einblicke, kurze Wege zu den Themen – nah an den Fragen unserer Gemeinschaft.

Kulinarisch war alles vorbereitet, was zu einem Sommerfest gehört: Burger, Rippchen und Beilagen, dazu erfrischende Getränke. Viele nutzten die Gelegenheit für ein langes Gespräch mit Nachbarn, Bekannten und unserem Team. Den stimmungsvollen Abschluss bildete die Livemusik von Double. Der Innenhof wurde zur kleinen Open-Air-Bühne, es wurde mitgewippt, mitgesungen und der Sommerabend gemeinsam ausgeklungen.

Ein herzliches Dankeschön an Hautnah Event für die bewährte Organisation sowie an alle Helferinnen und Helfer aus Verwaltung und Technik. Es war ein schönes Fest – getragen von unseren Mieterinnen und Mietern sowie Mitgliedern – und ein gelungener Start für den neuen Spielplatz. ■

Buntes Treiben auf dem Sommerfest (links), der Vorstand beim Interview im genossenschaftlichen Wohnzimmer (rechts). – Bilder: Faceland Fotostudio



Kreative Vielfalt im Kiez

Er ist vielen bekannt; seine Arbeiten finden sich in Begegnungsstätten und Kiezklubs in Köpenick – und darüber hinaus. Lutz Engel steht für kreative Vielfalt im Kiez und begeistert vor allem mit der Kunsttechnik „Acryl-Pouring“. In kleinen Runden vermittelt er mit viel Charme, Kreativität und Enthusiasmus sein Wissen. Alle Teilnehmer*innen gehen nach den interessanten Stunden mit mindestens einem Kunstwerk nach Hause.

Doch wer ist dieser Lutz eigentlich? Gelernt hat er den Beruf des Feinblechners – heute sagt man Konstruktionsmechaniker/in der Fachrichtung Feinblechbautechnik – und er wurde zum CAD-Bauzeichner ausgebildet. Zur Erklärung: Hier erstellt man technisch korrekte Pläne von Maschinen und Geräten. Vor seinem Ruhestand leitete er zwölf Jahre den Mietertreff der WG Johannisthal. Er ist Ehemann und Vater, reist gern mit seiner Familie und hilft, wo er kann.

Kommt man mit Lutz ins Gespräch, kann man so einige interessante Dinge von ihm hören und erfahren. Die Kunst ist zu seinem absoluten Steckenpferd geworden, und fragt man ihn, zeigt er einem jedes Mal etwas Neues. Seine Frau unterstützt ihn im Hintergrund und ist von der Kreativität ebenfalls angesteckt.

Vielleicht haben Sie auf unserem Weihnachtsmarkt seinen Stand besucht? Falls nicht, haben Sie im Januar die Möglichkeit, ihn und seine Kunstwerke in unserem Stuckhaus zu sehen. Eröffnet wird die „Acryl-Pouring“-Ausstellung am 14. Januar 2026 um 15 Uhr; außerdem gibt es eine Live-Vorführung der Maltechnik durch Lutz Engel. Kommen Sie gern vorbei und lernen Sie den Mann hinter den wunderschönen Kunstwerken kennen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. ■



Lutz Engel bei der Kreativarbeit. – Bild: Lutz Engel

Jetzt wird es privat – charmanter Raum im Charlottenquartier oder im Stuckhaus Cöpenick

Falls Sie eine kleine Feier stilvoll ausrichten möchten oder der Platz in den eigenen vier Wänden nicht reicht, steht Ihnen ab sofort im Herzen des Charlottenquartiers ein attraktiver Raum für private Veranstaltungen zur Anmietung bereit. Auch unser Stuckhaus kann weiterhin an den Wochenenden – sofern keine Veranstaltungen der WBG „Amtsfeld“ eG stattfinden – für private Feiern angemietet werden.

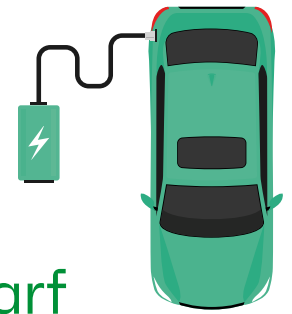
Ideal geeignet für kleine Geburtstage oder Familienveranstaltungen – jeder Anlass findet hier die passende Atmosphäre. Beide Locations sind mit Geschirrspülern, Kochgelegenheiten und passenden Küchenutensilien ausgestattet;

das Stuckhaus ist zudem komplett barrierefrei. Die Teilnehmerzahl ist in der Charlotte auf höchstens 12 Personen und im Stuckhaus Cöpenick auf 40 Personen begrenzt. Da beide Veranstaltungsorte in Wohngebieten liegen, ist das Nutzungsende jeweils auf 21 Uhr festgelegt.

Mietpreis Charlotte: 50,00 € + 100,00 € Kautions

Mietpreis Stuckhaus Cöpenick: 100,00 € + 200,00 € Kautions

Hinweis für Interessierte: Die Anmietung ist ausschließlich Mitgliedern der Genossenschaft vorbehalten. Eine Anfrage lohnt sich – Interessierte können jederzeit schriftlich oder per E-Mail anfragen. ■



Ladeinfrastruktur im Amtsfeld

Start 2026 mit Techem – Ausbau nach Bedarf

In Ausgabe 81 haben wir unsere Pläne für die E-Mobilität ausführlich vorgestellt; jetzt folgt der Schritt in die Umsetzung. Mit Techem haben wir einen verlässlichen Partner für Planung, Installation und Betrieb an Bord. Den Anfang machen wir 2026 mit zwei Ladepunkten im Innenhof der Salvador-Allende-Straße. Diese erste Ausbaustufe ist bewusst klein gewählt: Wir wollen den Alltagseinsatz unter realen Bedingungen testen, Lastmanagement und Netzintegration sauber aufsetzen und aus echten Nutzungsdaten lernen.

Der Ansatz ist pragmatisch: Erst messen, dann skalieren. So stellen wir sicher, dass die Technik stabil läuft, die Beschilderung und Stellplatzorganisation funktioniert und Investitionen dort erfolgen, wo sie tatsächlich genutzt werden. Gleichzeitig reduziert dieser Weg unnötige Kosten und vermeidet Überlastungen im Netz. Techem übernimmt dabei die technische Umsetzung und den laufenden Betrieb – von der Hardware über das Backend bis zu klaren Abläufen für die Nutzung.

Auf Basis der Auslastung erweitern wir das Angebot schrittweise. Geplante Standorte sind der Parkplatz in der

Wendenschloßstraße, der Neubau in der Salvador-Allende-Straße 7 und 9a sowie der Parkplatz am Müggelschloßchenweg 32. Die Reihenfolge richtet sich nach Bedarf, Netzzusagen, Lieferzeiten und Bauabläufen. Unser Ziel ist kein Schnellschuss, sondern eine belastbare, wirtschaftlich sinnvolle Ladeinfrastruktur, die zum Quartier passt.

Für die Nutzung gelten einfache Spielregeln: Die ausgewiesenen Plätze sind Ladeplätze – parken also nur während des Ladevorgangs und anschließend zügig freimachen. Details zu Zugang, Tarifen und Zeiten geben wir vor der jeweiligen Freischaltung bekannt. Der Fahrplan ist klar: Feinplanung und Netzzusagen abschließen, bauen, in Betrieb nehmen, Nutzung auswerten und dann standortweise ausrollen. Wir informieren rechtzeitig per Aushang, Website und im Amtsfeld Kurier. Aktuell müssen Sie nichts veranlassen.

Fazit: Wir gehen den Weg Schritt für Schritt und dort, wo er sinnvoll ist. So entstehen im Amtsfeld verlässlich nutzbare Ladepunkte – zukunftsfest, bedarfsorientiert und ohne unnötige Komplexität. ■

Bild: vasilyrosca@de.123rf.com

Schließzeiten rund um Weihnachten und den Jahreswechsel

Damit Sie gut planen können, hier unsere Servicezeiten zum Jahresende – mit einem extra langen Tag kurz vor den Feiertagen.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und die gute Zusammenarbeit in diesem Jahr. Genießen Sie die Feiertage, kommen Sie gut zur Ruhe – und starten Sie gesund und zuversichtlich ins neue Jahr. ■

Geöffnet vor den Feiertagen

Di, 16.12.2025: 09:00–12:00 Uhr und 14:00–18:00 Uhr (regulär)
Do, 18.12.2025: zusätzlicher langer Tag für Mieterinnen, Mieter und Mitglieder: 09:00–12:00 Uhr und 14:00–18:00 Uhr

Schließzeit

Mo, 22.12.2025 bis Do, 01.01.2026: Geschäftsstelle geschlossen

Wieder geöffnet

Mo, 05.01.2026: Wir sind wieder für Sie da – zu den gewohnten Zeiten.

Hausmeister-Havarie-Bereitschaft

Außerhalb der Geschäftszeiten und während der Schließzeit sind wir bei technischen Notfällen erreichbar (z. B. Rohrbruch, kompletter Heizungsausfall, massiver Wasserschaden):
Telefon: 0172 9832-177 (rund um die Uhr)



Illustration Weihnachtsbaum: microne@de.123rf.com

Parkplatzsituation im Innenhof Salvador-Allende-Straße



Der Innenhof an der Salvador-Allende-Straße ist als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen. Das bedeutet konkret:

- Es gilt Schrittgeschwindigkeit.
- Kinder, Familien und ältere Menschen haben Vorrang.
- Parken ist nur auf gekennzeichneten Stellflächen erlaubt.
- Feuerwehrezufahrten und Rettungswege müssen jederzeit komplett freigehalten werden.

Aktuell wird der Innenhof jedoch immer wieder anders genutzt, als vorgesehen:

- Fahrzeuge parken dauerhaft auf Feuerwehrestellflächen, teilweise über Nacht.
- Zufahrten werden zugeparkt.
- Im verkehrsberuhigten Bereich wird deutlich zu schnell gefahren.
- Kurzzeitstellflächen, die u. a. für Pflegedienste und das Be- und Entladen gedacht sind, werden als Dauerparkplätze missbraucht.

Diese Nutzung ist nicht nur regelwidrig, sie gefährdet im Ernstfall auch den Zugang für Rettungsdienste und schränkt die Aufenthaltsqualität im Hof spürbar ein.

Bereits umgesetzte Maßnahme 2025

Um die gefahrenen Geschwindigkeiten zu reduzieren, wurden in diesem Jahr Fahrbahnerhöhungen im Innenhof installiert. Diese bauliche Maßnahme soll dauerhaft dazu beitragen, die Geschwindigkeit im verkehrsberuhigten Bereich weiter zu senken und spielende Kinder sowie Fußgänger besser zu schützen.

Weitere Maßnahmen 2026: Zweiter Poller und Zugangsteuerung

Im Jahr 2026 wird am zweiten Zufahrtsweg an der Salvador-Allende-Straße 37 ein zusätzlicher absenkbarer Poller eingebaut. Ziel ist es, die Zufahrten in den Innenhof gezielt zu steuern und den Durchgangs- und Schleichverkehr weiter einzuschränken.

Im Zuge dieser Umrüstung gilt:

- Alle Mieterinnen und Mieter erhalten eine Funkfernbedienung für die Polleranlage.
- Bei den Mietern, die bereits einen Stellplatz im Innenhof nutzen, wird die vorhandene Funkfernbedienung entsprechend umprogrammiert.

Damit stellen wir sicher, dass der Zugang für berechnete Nutzer (Mieter mit Stellplatz, Pflegedienste, Lieferverkehr, Handwerker, Umzüge etc.) erhalten bleibt, der Innenhof aber nicht als allgemeine Park- oder Durchfahrtsfläche missbraucht wird.

Klare Regeln für die Nutzung des Innenhofs

Zur Erinnerung und Klarstellung:

- Parken nur auf markierten Stellflächen.
- Feuerwehrestellflächen und Rettungswege sind zu jeder Zeit freizuhalten – auch nicht „nur kurz“ anhalten.
- Zufahrten dürfen nicht blockiert oder eingengt werden.
- Kurzzeitstellflächen sind für Pflegedienste sowie zum Be- und Entladen vorgesehen – nicht als Dauerparkplätze.
- Geschwindigkeit: im gesamten Innenhof Schrittgeschwindigkeit.

Bitte um Mithilfe – und Konsequenzen bei Verstößen

Wir möchten den Innenhof als sicheren Ort für spielende Kinder, Familien und ältere Menschen erhalten. Dazu gehört, dass der Kfz-Verkehr auf das notwendige Minimum reduziert und streng regelkonform abgewickelt wird. Wir bitten daher alle Mieterinnen und Mieter nachdrücklich,

- die oben genannten Regeln einzuhalten und
- andere Nutzer bei offensichtlichen Verstößen freundlich, aber bestimmt darauf hinzuweisen.

Für wiederholte Verstöße gilt künftig:

Fahrzeuge, die trotz mehrfacher Hinweise und Abmahnung weiterhin gegen die Regelungen im Innenhof verstoßen, werden für die Zufahrt gesperrt. In diesen Fällen wird der zugehörige Funktransponder deaktiviert, eine Einfahrt in den Innenhof ist dann nicht mehr möglich.

Unabhängig davon behalten wir uns bei groben Verstößen – insbesondere bei Blockierung von Feuerweh- und Rettungswegen – weitere Maßnahmen vor (z. B. Einschaltung des Ordnungsamtes oder Abschleppen auf Kosten des Halters).

Nur wenn alle sich an die Regeln halten, kann der Innenhof seinen eigentlichen Zweck erfüllen: ein sicherer, lebenswerter Raum für die Menschen, die hier wohnen. ■

Leih-E-Roller & E-Bikes im Amtsfeld Richtig abstellen – Falschparker wirksam melden

Leihfahrzeuge sind praktisch. Falsch abgestellt werden sie schnell zur Stolperfalle, blockieren Kinderwagen und Rollatoren oder versperren Rettungswege. Damit alle sicher und mobil bleiben, setzen wir auf klare Zuständigkeiten und kurze Wege:

Wir bitten Sie, falsch geparkte Leih-Roller/-Räder direkt über Ordnungsamt-Online oder in der Anbieter-App zu melden. Die Kanäle unserer Geschäftsstelle und des Hausmeister-/Havariedienstes sind dafür nicht vorgesehen.

So melden Sie in 30 Sekunden

1. Foto machen (Fahrzeug + Umgebung).
2. Standort teilen (GPS aktivieren) und – wenn möglich – Fahrzeug-/QR-ID notieren.
3. Meldung absetzen
 - Ordnungsamt-Online (App oder Web) – geht direkt an das zuständige Bezirksamt.
 - Anbieter-App – Menüpunkt „Falsch geparkt/unsachgemäß abgestellt“.

Tip: Je genauer der Standort (Hausnummer, Eingang, Hofbereich), desto schneller die Bearbeitung.

Was auf unseren Flächen gilt

- Höfe, Spiel- und Grünflächen, Zugänge, Toreinfahrten, Hausflure und Treppenräume müssen frei bleiben.
- Abstellen oder Laden von Leih-E-Rollern/-E-Bikes in Gemeinschaftsflächen ist nicht erlaubt (Rettungswege/ Brandschutz).
- Wir stellen keine Leihfahrzeuge um und lagern sie nicht zwischen – die Anbieter sind verantwortlich.

Kurz-FAQ

Darf ich den Roller in den Hausflur ziehen, bis er abgeholt wird?

Nein. Flucht- und Rettungswege müssen frei bleiben.

Hilft es, den Hausmeister zu rufen?

Nein. Für Leihfahrzeuge sind Ordnungsamt und Anbieter zuständig.

Woran erkenne ich einen Falschparker?

Wenn Gehwege, Eingänge, Durchgänge, Stellflächen für Kinderwagen/Rollatoren oder markierte Rettungswege blockiert werden – bitte melden.

Danke, dass Sie die offiziellen Meldewege nutzen. So bleibt das Amtsfeld ordentlich, barrierefrei und sicher – ohne zusätzliche Belastung unserer Teams. ■



Bild: Adobe Stock



Hausmeister Bodo Höft bei der Wohnungsabnahme.
Bild: K. Böttcher

Digitale Wohnungsabnahmen Ein neuer Schritt in Richtung moderner Vermietungsprozesse

Um interne Abläufe weiter zu modernisieren und Wohnungsübergaben effizienter sowie transparenter zu gestalten, hat die WBG Amtsfeld eG die mobile Wohnungsabnahme eingeführt. Nach der erfolgreichen Umstellung unseres ERP-Systems im Mai sowie der bereits zuvor umgesetzten Neuordnung der Übergabeprozesse – seit April liegen Vor- und Endabnahmen im Verantwortungsbereich der Vermietung – wurde im Juli das Projekt „Mobile Wohnungsabnahme“ gestartet.

Ein wesentlicher Fokus lag zunächst auf der Datenbasis: Bestandsinformationen mussten aufbereitet, in die Software integriert und intern abgestimmt werden, um zu definieren, welche Ausstattungsmerkmale künftig digital erfasst werden. Diese Grundlagen bilden das Fundament für die neue, moderne und deutlich effizientere Arbeitsweise.

Im November konnten nach intensiver Vorbereitung alle beteiligten Mitarbeiter – sowohl aus der Vermietung als auch die Hausmeister, die die Wohnungsübergaben durchführen – geschult werden.

„Die digitale Wohnungsabnahme ist für uns ein echter Fortschritt“, betont Kris Böttcher, Leiter Vermietung. „Seit Anfang Dezember arbeiten wir vollständig mobil über Tablets. Schäden, Zählerstände und Ausstattungsdetails lassen sich direkt vor Ort per Foto festhalten und werden automatisch im PDF-Protokoll abgelegt. So können wir den Zustand der Wohnung zum Übergabe- und Abnahmezeitpunkt lückenlos belegen. Gleichzeitig fließen alle erfassten Ausstattungsdaten nach Abschluss des Termins direkt zurück in unser ERP-System – ohne zusätzliche Nacharbeit. Die Protokolle werden den Mietern per E-Mail oder, falls keine E-Mail vorliegt, postalisch zugestellt. Das spart Zeit, reduziert Papier und schafft Transparenz für alle Beteiligten.“

Mit der Einführung der mobilen Wohnungsabnahme optimieren wir unsere Abläufe spürbar. Digitale Dokumentation, klare Nachvollziehbarkeit und medienbruchfreie Datenflüsse stärken die Prozessqualität – zum Vorteil unserer Mitglieder, unserer Mitarbeiter und einer zukunftsorientierten Bestandsverwaltung. ■



Einbruchschutz Zahlen steigen – wir bleiben aufmerksam

In Treptow-Köpenick ziehen die Einbruchszahlen an. Berlinweit registrierte die Polizei im ersten Halbjahr 2025 eine Zahl von 4.617 Wohnungseinbrüchen, ein Plus von 21,4 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum (3.804). Besonders betroffen sind u. a. Charlottenburg-Wilmersdorf und Treptow-Köpenick. Für letzteren meldeten Medien auf Basis von Polizeidaten 320 Fälle (Januar bis Juni 2025) – über 70 Prozent mehr als im Vorjahr. Gleichzeitig bleibt in Berlin „fast jeder zweite Einbruch ein Versuch“ – Prävention wirkt.

Was Sie konkret tun sollten

- Wohnungstür immer abschließen. „Zuziehen“ reicht nicht.
- Fenster/Balkontüren schließen, Kippstellung zählt als „offen“.
- Hauseingangstür geschlossen halten. Keine Feststeller, keine „nur kurz“-offen stehenden Türen.
- Gegensprechanlage nutzen. Unbekannte nicht ins Haus lassen – auch nicht „für den Paketboten“.
- Auffälliges melden: Sofort 110 wählen. Nicht erst im Chat der Hausgruppe diskutieren.
- Wertsachen sichern: Sichtbares Bargeld/Schmuck vermeiden, Seriennummern dokumentieren.
- Urlaub: Abwesenheit nicht öffentlich ankündigen; Briefkästen leeren lassen; Zeitschaltuhren nutzen.

Keller, Hof, Gemeinschaftsflächen

- Kellerzugänge und Nebeneingänge geschlossen halten.
- Keine Gegenstände vor Türen abstellen, die als Aufstiegs- hilfen taugen (Leitern, Kisten, Altmöbel).
- Fremde im Keller/Hof freundlich ansprechen: „Kann ich helfen? Wen suchen Sie?“
- Türen ohne Gegensprechanlage / elektrischen Türöffner abschließen

Technik, die wirklich etwas bringt

2026 starten wir im Zuge der Leerwohnungssanierung den Austausch alter DDR-Leichtbautüren („Papptüren“) in den Wohnungen durch neue einbruchhemmende Türen. Das ist ein hohes Investitionsvolumen, wir arbeiten abschnittsweise über das Jahr verteilt.

Ebenfalls 2026 verstärken wir schrittweise die Beschläge der Hauseingangstüren einbruchhemmend (u. a. Schutz- beschläge/Schließtechnik).

Im 4. Quartal 2025 haben wir mit der Nachrüstung der Hauseingangstüren mit einbruchhemmenden Blechen begonnen. Diese Bleche schließen den Spalt zwischen Tür und Rahmen und verhindern, dass die Tür von außen mit einer Karte oder ähnlichen Hilfsmitteln aufgehebelt bzw. geöffnet werden kann. Bis Ende des 1. Quartals 2026 wird der gesamte Bestand entsprechend ausgestattet sein.

Danke für Ihre Achtsamkeit – sie schützt alle im Haus. ■



Empfängerprüfung bei SEPA-Überweisungen: So geben Sie uns korrekt an

Seit 9. Oktober 2025 wird bei jeder SEPA-Überweisung und SEPA-Echtzeitüberweisung in Euro vor der Autorisierung der Zahlung eine Empfängerüberprüfung vorgenommen. Grundlage hierfür bildet die EU-Verordnung 2024/886 vom 13. März 2024. Der Gesetzgeber möchte Überweisungen an falsche Personen vermeiden – sei es aufgrund von Fehleingaben oder Betrug. Dazu sollen mithilfe der Empfängerüberprüfung Fehler in Bezug auf den Zahlungsempfänger erkannt werden können. Diese Überprüfung wird auch bei Überweisungen an die WBG „Amtsfeld“ eG durchgeführt. Daher ist es wichtig, die WBG „Amtsfeld“ eG als korrekten Zahlungsempfänger anzugeben. Hierfür sind wir bei den Kreditinstituten mit den folgenden Kontoinhaber-Bezeichnungen hinterlegt:

1. WBG Amtsfeld eG
2. WBG Amtsfeld

Die Verwendung eine der beiden Bezeichnungen als Kontoinhaber ermöglicht eine erfolgreiche Empfängerüberprüfung seitens der Bank. ■

Hunde im Amtsfeld: Rücksicht ist Pflicht

Hunde gehören zu unserem Alltag – und das ist gut so. Gleichzeitig brauchen unsere Wohnanlagen klare Regeln, damit sich alle wohlfühlen. In den vergangenen Monaten häuften sich Hinweise zu Hundekot in Beeten, freilaufenden Hunden in den Höfen und Tieren auf Spielplätzen. Deshalb erinnern wir an die wichtigsten Punkte und schärfen sie nach.

In allen Außenanlagen – also in Höfen, auf Wegen sowie in Treppenhäusern, Kellern und Tiefgaragen – gilt Leinenpflicht. Die Leine ist kurz zu führen, damit der Hund jederzeit kontrollierbar bleibt; lange Schleppeinen sind in Gemeinschaftsbereichen ungeeignet. Diese Regel gilt für alle Hunde, auch die von Besucherinnen und Besuchern, Familienmitgliedern und Hundesitterinnen bzw. -sitter.

Spielplätze sind strikt hundefrei. Das gilt ohne Ausnahme – nicht „nur kurz“, nicht an der Leine und auch nicht auf dem Arm. Kinder sollen dort ungestört und hygienisch sicher spielen können. Bitte planen Sie beim Spaziergang den nötigen Umweg ein und meiden Sie diese Bereiche konsequent.

Unsere Grünflächen sind keine Hundewiesen. Beete, Neupflanzungen und Rasen dienen der Erholung und dem Quartiersgrün – sie müssen vor Trittschäden, Buddeln und Markieren geschützt werden. Achten Sie darauf, dass Ihr Hund nicht an Fassaden, Bänken, Fahrradbügeln oder Spiel-

geräten markiert. Hinterlassenschaften sind sofort aufzunehmen und gut verschlossen im Restmüll zu entsorgen. Verschmutzte Flächen sind umgehend zu reinigen.

Rücksicht gilt auch beim Thema Lärm. Halten Sie die in der Hausordnung festgelegten Ruhezeiten ein und vermeiden Sie anhaltendes Bellen – durch Erziehung, angemessene Auslastung und kurze Alleinzeiten. Hunde werden in den Anlagen nicht unbeaufsichtigt gelassen; Anbinden in Hof- oder Eingangsbereichen ist zu vermeiden.

Sollte es trotz aller Sorgfalt zu Schäden oder Verschmutzungen kommen, informieren Sie bitte umgehend Ihren Hausmeister. Als Halterin oder Halter haften Sie für verursachte Schäden; notwendige Reinigungen und Reparaturen können in Rechnung gestellt werden. Bei wiederholten Verstößen behalten wir uns Abmahnungen vor. Meldungen und Hinweise richten Sie bitte an Ihren Hausmeister oder an die Geschäftsstelle (info@wbg-amtsfeld.de). Je schneller wir Bescheid wissen, desto schneller können wir reagieren.

Kurz gesagt: Leine kurz, Spielplätze tabu, Grünflächen schützen und sauber halten. Wenn sich alle daran halten, bleibt das Miteinander im Amtsfeld angenehm – für Kinder, Nachbarinnen und Nachbarn und für alle, die mit Hund bei uns zu Hause sind. ■



Müllplätze über Weihnachten & Silvester Bitte sauber halten!

Wir wünschen Ihnen schöne Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr. Schätzungsweise 8.000 Tonnen Geschenkpapier werden in Deutschland zur Weihnachtszeit verbraucht. Das ist ein ordentlicher Berg. Damit unsere Müllstandsflächen nutzbar bleiben, halten Sie sich bitte an die folgenden Punkte – gerade an Weihnachten und Silvester gibt es erfahrungsgemäß die meisten Probleme.

Abfuhrtermine (BSR) – Feiertagsverschiebungen Weihnachten, 51. & 52. KW 2025

Montag, 22.12.2025 = Samstag, 20.12.2025

Dienstag, 23.12.2025 = Montag, 22.12.2025

Mittwoch, 24.12.2025 = Dienstag, 23.12.2025

Donnerstag, 25.12.2025 = Mittwoch, 24.12.2025

Freitag, 26.12.2025 = Samstag, 27.12.2025

Neujahr, 1. KW 2026

Donnerstag, 01.01.2026 = Freitag, 02.01.2026

Freitag, 02.01.2026 = Samstag, 03.01.2026

Hinweis: Maßgeblich ist Ihr adressgenauer BSR-Abfuhrkalender. Sondertouren sind möglich.

So bleibt die Fläche sauber und sicher

- Kartons falten und in die Blaue Tonne – nichts daneben stapeln.
- Keine Müllsäcke, Sperrmüll oder Elektrogeräte auf der Fläche abstellen. Ist eine Tonne voll: bis zur nächsten Leerung warten oder die nächste passende Tonne nutzen.
- Nach Feiern aufräumen: Flaschen, Essensreste, Verpackungen bitte selbst entsorgen. Die Fläche ist kein Zwischenlager.
- Batterien/Akkus niemals in die Tonnen (Brandgefahr!). Rückgabe im Handel oder beim Recyclinghof.
- Feuerwerksreste nur vollständig erkaltet in den Restmüll. Nichts Brennendes in die Tonnen werfen.
- Glas in die Glascontainer, Bioabfälle in die Biotonne, Verpackungen in die Gelbe Tonne – richtige Trennung verhindert Überfüllung.

Vielen Dank. Wer ordentlich trennt, Kartons faltet und nichts neben die Tonnen stellt, hält die Müllplätze für alle nutzbar – und verhindert zusätzliche Kosten. ■



Monatliche Verbrauchsinformation von Messdienstleistern Warum Zahlen von der Verbrauchsanalyse abweichen

Viele Mitglieder nutzen inzwischen das Online-Portal von Techem und schauen sich dort die monatlichen Verbrauchsinformationen für Heizung an. Immer wieder kommt die Frage auf: „Warum stimmen diese kWh-Werte nicht mit der Verbrauchsanalyse oder meiner Heizkostenabrechnung überein?“

Die kurze Antwort: Beide Auswertungen verfolgen unterschiedliche Zwecke und werden nach unterschiedlichen Methoden berechnet. Ein direkter Vergleich ist deshalb nicht sinnvoll.

Was zeigt die monatliche Verbrauchsinformation?

In der monatlichen Verbrauchsinformation (uVI) werden die Werte der Messgeräte (z. B. Heizkostenverteiler) in Kilowattstunden (kWh) umgerechnet. Dafür verwendet Techem einen Umrechnungsfaktor, der je Haus bzw. Abrechnungsobjekt auf Basis der letzten Abrechnung festgelegt wird.

Kommt es zu größeren Abweichungen von definierten Grenzwerten, arbeitet Techem bei dieser monatlichen Darstellung mit einem pauschalen Faktor von 0,748.

Wichtig: Dieser pauschale Faktor dient nur dazu, die Anzeige im Portal einheitlich in kWh darzustellen. Er ist keine Grundlage für die eigentliche Heizkostenabrechnung. Die monatliche Info ist also in erster Linie ein Orientierungsinstrument:

- Wie entwickelt sich mein Heizverhalten über das Jahr?
- Heize ich deutlich mehr oder weniger als im Vorjahr?

Was zeigt die Verbrauchsanalyse?

Die Verbrauchsanalyse (bzw. die Daten in der Heizkostenabrechnung) hat einen anderen Anspruch: Hier geht es um Ihren tatsächlichen Anteil am Energieverbrauch (Brennstoff) und damit um die Verteilung der Kosten. Dazu nutzt Techem:

- den tatsächlichen Umrechnungsfaktor (keine Pauschale), und
- eine sogenannte Witterungsbereinigung: Der gemessene Jahresverbrauch wird mit einem Klimafaktor angepasst.

So werden kalte und milde Jahre vergleichbar gemacht. Ein strenger Winter soll nicht automatisch so wirken, als hätten Sie „schlechter“ geheizt.

Warum lassen sich beide Angaben nicht vergleichen?

Aus diesen Gründen weichen die Zahlen voneinander ab:

In der monatlichen Verbrauchsinformation:

- vereinfachte Darstellung in kWh,
- teilweise pauschaler Umrechnungsfaktor (0,748),
- ohne Klimafaktor.

In der Verbrauchsanalyse / Heizkostenabrechnung:

- exakter Umrechnungsfaktor je Objekt,
- mit Klimafaktor (witterungsbereinigt),
- Grundlage für die Kostenverteilung.

Wenn Sie also versuchen, die Werte aus dem Portal direkt mit der Verbrauchsanalyse oder der Abrechnung „nachzurechnen“, kommen zwangsläufig Unterschiede heraus. Das ist kein Fehler im System, sondern Folge der unterschiedlichen Berechnungsansätze.

Was bedeutet das für Sie konkret?

Nutzen Sie die monatliche Verbrauchsinformation, um Ihr Heizverhalten grob im Blick zu behalten und Trends zu erkennen. Für Fragen zu den tatsächlichen Kosten und zur Verteilung der Heizkosten ist die Heizkostenabrechnung bzw. die Verbrauchsanalyse maßgeblich – nicht die Monatswerte im Portal.

Wenn Sie unsicher sind oder Auffälligkeiten sehen, wenden Sie sich gern an unsere Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle. Wir unterstützen Sie dabei, die Unterlagen richtig einzuordnen. ■

Vertreterwahl 2026

Brief oder online – so wählen Sie diesmal

2026 wählen die Mitglieder der WBG „Amtsfeld“ eG ihre Vertreter erstmals hybrid: per Brief oder bequem online. Warum die Wahl wichtig ist, was sich ändert und wie Sie mitmachen, hier auf einen Blick – und im Anschluss im Kurz-Interview mit Detlef Süß, Vorsitzender der Wahlkommission.

Auf einen Blick: So läuft die Wahl 2026

Wahlarten: Briefwahl oder Online-Wahl (pro Mitglied genau eine Variante).

Wer darf kandidieren? Jedes Mitglied, das am Tag des Wahlaufrufs Mitglied ist. Vorschläge für geeignete Kandidierende sind möglich.

Informationen: Der Wahlaufruf geht allen Mitgliedern zu und enthält Verfahren, Fristen und Zugänge.

Kandidatenlisten: Nach Ende der Bewerbungsfrist zur Einsicht in der Geschäftsstelle.

Datenschutz & Geheimhaltung (Online-Wahl): Wahl anonym, datenschutzkonform und technisch abgesichert.

Doppelte Stimmabgabe: Aus Gründen des Wahlgeheimnisses kann in diesem Fall nur die Online-Stimme gewertet werden.

Wahltyp von Detlef Süß: Sie müssen nicht die Maximalzahl auf dem Stimmzettel ankreuzen. Wählen Sie gezielt die Personen, die Sie einschätzen können.

„Die Vertreterwahl ist der effiziente, demokratische Weg.“

Kurz-Interview mit Detlef Süß, Vorsitzender der Wahlkommission

„Erfolg 2026 heißt: reibungslos hybrid wählen – und mehr Beteiligung.“

Herr Süß, was macht die Wahlkommission konkret?

Wir organisieren die Vertreterwahl alle vier Jahre gemeinsam mit dem Vorstand, stellen das Wahlergebnis fest und moderieren in der Vertreterversammlung die jährliche Wahl der neu zu wählenden Aufsichtsratsmitglieder. 2026 kommt die hybride Durchführung dazu: neben der Briefwahl bieten wir eine Online-Wahl an.

Warum ist die Vertreterwahl wichtig?

Weil Vertreter die Interessen der Mitglieder in der Vertreterversammlung bündeln. Ohne dieses Gremium bräuchte es eine extrem große Vollversammlung mit über 3.000 Perso-

nen – unrealistisch. Die Vertreterwahl ist der demokratische, effiziente Weg.

Unterscheidet sie sich von „klassischen“ Wahlen?

Im Prinzip nicht: geheim, direkt, demokratisch. Der Kreis der Wählenden und Kandidierenden ist kleiner – die Entscheidungen wirken dafür unmittelbar auf unser Wohnen.

Welche Aufgaben haben Vertreter praktisch?

Sprachrohr der Mitgliedschaft, Kontrollfunktion, Feststellung des Jahresabschlusses, Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, Wahl (ggf. auch Abwahl) von Aufsichtsratsmitgliedern. Wichtig ist die Treuepflicht: Entscheidungen im Gesamtinteresse der Genossenschaft und Gleichbehandlung aller Mitglieder.

Was wünschen Sie sich für 2026?

Eine hohe Wahlbeteiligung – gerne mit starker Nutzung der Online-Wahl.

Wie informieren sich Mitglieder – und wie kandidiert man?

Alle Details stehen im Wahlaufruf. Kandidieren kann jedes Mitglied; außerdem können geeignete Mitglieder vorgeschlagen werden. Nach Fristende liegen die Kandidatenlisten in der Geschäftsstelle aus.

Welche Rolle hat die neue Satzung?

Sie ermöglicht zusätzlich zur Briefwahl die Online-Wahl. Jedes Mitglied nutzt eine Variante. Passiert versehentlich eine doppelte Stimmabgabe, zählt aus Gründen des Wahlgeheimnisses ausschließlich die online abgegebene Stimme.

Woran messen Sie eine „gute“ Wahl 2026?

Reibungslose hybride Durchführung und höhere Wahlbeteiligung.

Seit wann engagieren Sie sich – und warum?

Seit 1998 in der Wahlkommission, seit 2006 Vorsitzender. Die Erinnerung an die Scheinwahlen vergangener Zeiten hat mich motiviert, wenigstens im Rahmen meiner Genossenschaft die Durchführung „echter“ Wahlen begleiten zu können.

Was macht Ihnen an der Aufgabe Freude?

Die computergestützte Stimmauszählung mit eigener Software – präzise, nachvollziehbar, effizient.

Welche Eigenschaften brauchen gute Vertreterinnen und Vertreter?

Interesse und Engagement fürs Genossenschaftsleben, Verständnis für die unternehmerischen Belange eines Wohnungsbauunternehmens und konsequente Fairness gegenüber allen Mitgliedern.

Ihre Botschaft an die Mitglieder?

Kandidieren Sie – und vor allem: Machen Sie mit und geben Sie Ihre Stimme ab. Wir sind nicht nur Mieter, sondern Teil einer genossenschaftlichen Gemeinschaft.



Bild: Catrin Wolf

Balkonwettbewerb 2025 – viel Grün, viel Herzblut

Auch 2025 haben unsere Mitglieder wieder gezeigt, was auf Balkon, Loggia, Terrasse und im Vorgarten möglich ist. Zahlreiche Einsendungen haben den Ausschuss „Öffentlichkeit und Soziales“ vor die bekannte Aufgabe gestellt: Aus vielen liebevoll gestalteten Beiträgen eine Auswahl zu treffen.

1. Platz: Wendenschloßstraße 21 (150 € Preisgeld)

Svenja Leupold und Enrico Schmitz zeigen, wie man eine schmale Balkonfläche optimal nutzt. Üppig rankende Kapuzinerkresse, Kräuter und Stauden verwandeln die Wand in eine grüne Fläche, die Sichtschutz und Blickfang zugleich ist. Mit Liegefläche und Kissen entsteht ein klarer Rückzugsort – wenig Platz, aber eindeutig Gartengefühl. Der 1. Platz ist mit 150 Euro dotiert.

2. Platz: Müggelschlößchenweg 56 (100 € Preisgeld)

Der Balkon von Frau Zappe ist ein vollwertiges „Wohnzimmer im Grünen“. Blumen und Grünpflanzen füllen den verglasten Balkon auf mehreren Ebenen, ohne überladen zu wirken. Blüten in vielen Farben, Holzfliesen, Tisch und bequeme Stühle mit Blumenpolstern sorgen für eine dichte, warme Atmosphäre hoch über den Baumwipfeln. Für diese Gestaltung erhält sie den 2. Platz und 100 Euro Preisgeld.

3. Platz: Erwin-Bock-Straße 20, kleine Terrasse (50 € Preisgeld)

Herr Adermann hat aus seiner kleinen Terrasse einen Mini-Park gemacht. Stauden, Blühpflanzen und Bodendecker umrahmen einen Teich mit Bachlauf und Steinen. Figuren und Dekoelemente ergänzen das Bild. Auf engem Raum entsteht so eine abwechslungsreiche, lebendige Ecke, in der ständig etwas zu entdecken ist – für Menschen und Insekten. Dafür wird der 3. Platz mit 50 Euro prämiert.

Sonderpreis: Alfred-Randt-Straße 27 (50 € Preisgeld)

Der Balkon von Frau Doris Günther zeigt, wie viel Charakter in einer kleinen Ecke stecken kann. In hohen und niedrigen Gefäßen blühen Geranien, Sommerblumen und Kräuter dicht an dicht. Dazwischen stehen Dekokugeln, Figuren und Laternen. Die Mischung aus kräftigen Farben und Details macht den Balkon zu einem persönlichen, sichtbar geliebten Lieblingsort. Sie erhält den Sonderpreis in Höhe von 50 Euro.

Ehrenpreis: Salvador-Allende-Straße 79 (50 € Preisgeld)

Der Ehrenpreis geht an Frau Kristina Hülß, die gemeinsam mit Kindern ein Vorgartenprojekt umgesetzt hat. Zwischen großen Findlingen wachsen Sonnenblumen und bunte Beetpflanzen; handbemalte Pfähle, Figuren und Bilder setzen deutliche Akzente. Das Ergebnis ist ein fröhlicher Bereich am Wegesrand und ein gutes Beispiel dafür, wie gemeinsames Gärtnern Kinder an Natur und Verantwortung heranzuführt. Dieses Engagement honorieren wir mit dem Ehrenpreis von 50 Euro.

Alle Preisträgerinnen und Preisträger erhielten zusätzlich zum Preisgeld eine Urkunde und ein kleines Dankeschön, überreicht vom Ausschuss „Öffentlichkeit und Soziales“.

Der Dank gilt aber ausdrücklich allen Teilnehmenden. Mit Ihrem Einsatz sorgen Sie dafür, dass die WBG „Amtsfeld“ eG ihr grünes Gesicht behält – und dass sich alle, die hier wohnen, ein Stück wohler fühlen. ■

Gewinner des 1. Platzes: Svenja Leupold und Enrico Schmitz



Gewinner des 2. Platzes: Familie Zappe





Bild unten links: Sigrid Winkler, Monika Völker, Annelise Senftleben und Jasmin Hartmann (v.l.n.r.). – Bilder: Faceland Fotostudio

Weihnachtsmarkt im Stuckhaus – Rückblick

Zwei Nachmittage, die gut getan haben: Am 28. und 29. November 2025 hat der Weihnachtsmarkt im Stuckhaus Cöpenick gezeigt, wie einfach Adventsstimmung sein kann – Licht im Hof, Musik auf der Bühne, etwas Warmes in der Hand und viele vertraute Gesichter.

Eisstockschießen war der lockere Anker. Teams fanden sich spontan, die Bahnen blieben bis in den Abend belebt, und zwischendurch sorgte das Bühnenprogramm für die richtige Ruhe im Trubel. An den Ständen wurde probiert, beraten und eingepackt – kleine Geschenke, Handgemachtes, Leckereien. Wer selbst etwas mitnehmen wollte, fand in der Kreativwerkstatt den passenden Platz. Für Familien war das Puppentheater am Samstag der Fixpunkt: zwei Vorstellungen um 14:00 und 15:00 Uhr, kurze Wege, volle Reihen, gute Laune.

Die Atmosphäre passte. Der Hof trug die Lichter, das Haus den Klang, und dazwischen ergaben sich die Gespräche, wegen derer man bleibt. Was man auf einem Aushang nicht planen kann, ist trotzdem entstanden: Begegnung auf Augen-

höhe, unkompliziert und nah. Damit das so rund läuft, braucht es viele Hände. Danke an die Ausstellenden und Mitwirkenden, an die Kolleginnen und Kollegen hinter den Kulissen, an das Hausmeistererteam und an alle, die mit- und gearbeitet haben. Ein Dank geht auch an unseren Fotografen – die Bildstrecke in diesem Heft fängt die Momente ein, die den Markt getragen haben: ehrenamtliche Mitglieder an den Weihnachtsständen, ein stiller Bühnenaugenblick, das Staunen der Kinder, der Hof im Abendlicht.

Wer nicht dabei sein konnte, bekommt über die Fotos einen verlässlichen Eindruck. Und alle, die da waren, werden sich wiederfinden – vielleicht an einem Stand, vielleicht am Rand, vielleicht genau da, wo ein Gespräch länger wurde als gedacht. So soll es sein.

Wir nehmen den Schwung mit. Im nächsten Advent sehen wir uns wieder im Stuckhaus – entspannt, gut organisiert und nah an den Menschen. ■

**ANMELDUNG
BIS 30.01.26!**

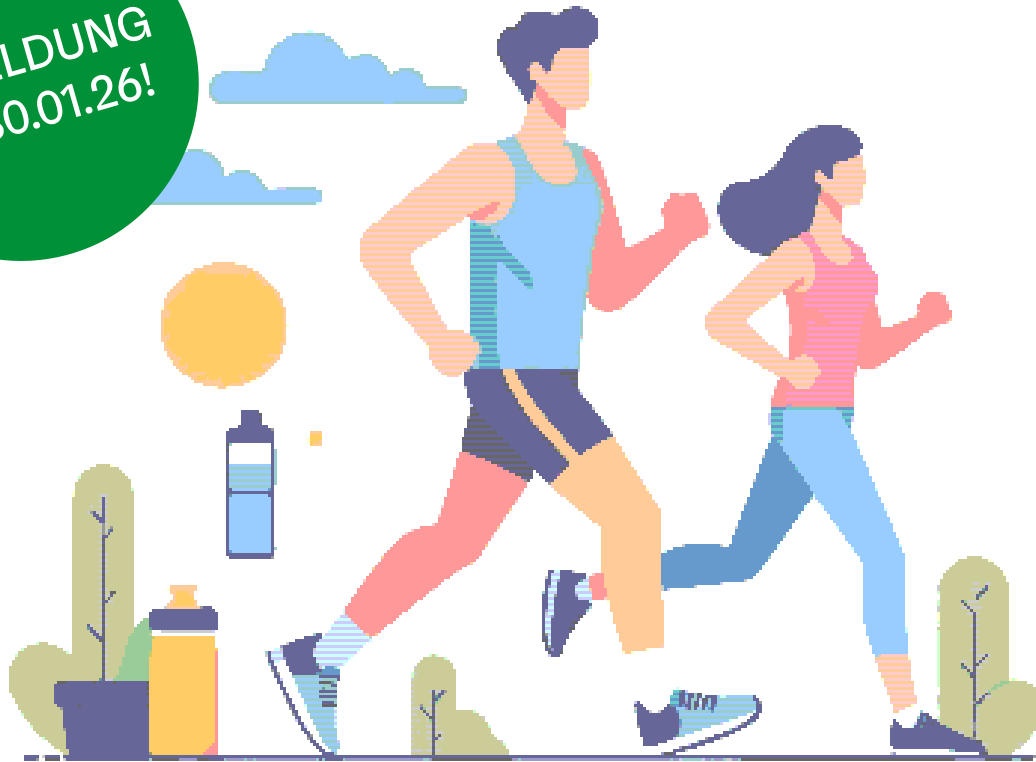


Illustration: alimurthado@de123rf.com

24. Berliner Firmenlauf

Der IKK BB Berliner Firmenlauf ist ein festes Highlight in unserem genossenschaftlichen Veranstaltungskalender und bringt Jahr für Jahr Mieter, Mitglieder und Mitarbeitende zusammen.

Auch 2026 zählen wir auf Ihre Unterstützung beim 24. Berliner Firmenlauf am 20. Mai 2026 um 18:00 Uhr am Brandenburger Tor!

Ob Sie laufen, walken oder skaten – jede Teilnahme ist willkommen. Gemeinsam als Team schaffen wir die ca. 5,5 km durch den Berliner Tiergarten ganz entspannt.

Damit wir das Event optimal planen können, bitten wir Sie, sich bis spätestens 30. Januar 2026 anzumelden. Anmeldung: per E-Mail: info@wbg-amtsfeld.de, telefonisch: 030 65 88 71-120 oder Anmeldezettel. Seien Sie dabei – wir freuen uns auf ein großartiges Erlebnis mit Ihnen!



IKK BB Berliner Firmenlauf 2026 – Anmeldezettel

Bitte in den Hausmeister-Briefkasten einwerfen.

Name, Vorname

Anschrift

Telefon E-Mail

Gewählte Disziplin (bitte ankreuzen) [] Laufen [] Walken [] Skaten